

Dorfregion „von Bierde bis Wittlohe“

Pressemitteilung

08.05.2023

„Grünes Band“ aus Obstbäumen und Blühstreifen für die Dorfregion von Bierde bis Wittlohe

In der großen Diele des Alpakahofs Pura Vida in Kirchwahlungen fand am 3. Mai eine einführende Veranstaltung zum Projekt „Grünes Band“ statt. Ca. 30 Personen waren der Einladung gefolgt, sich über Möglichkeiten zu informieren, wie die acht Ortschaften der Dorfregion auch landschaftlich stärker miteinander vernetzt werden können.

Zunächst gab Henning Lange von der Mosterei Heidemost in Buchholz (Aller) einen umfassenden Überblick über das Thema „Streuobstwiesen“. Wiesen mit hochstämmigen Obstbäumen und Heunutzung sind hochwertige Biotope, die Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten. Der gelernte Obstbaumwart erläuterte die Wuchseigenschaften von Obstbäumen, aus denen sich die Regeln für ihren Schnitt ableiten lassen und zeigte sehr anschaulich, welche Folgen fehlende oder falsche Schnittmaßnahmen haben und wie man diese korrigieren kann. Auch nach einigen Jahren eines fehlenden Schnitts könne der Baum meist noch „auf den richtigen Weg“ gebracht werden, antwortete Lange auf eine Frage aus dem Publikum.

Fachlich ebenso fundiert machte Eva Meyerhoff vom Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen Ausführungen zu Blühstreifen und Blühflächen, die man in sehr unterschiedlicher Ausprägung entwickeln kann. Eine sehr einfache Möglichkeit ist das Einbringen von Blumenwiebeln wie Wildkrokus, die eine wichtige Nahrungsquelle im frühen Frühjahr für Hummeln und Bienen sind. Ein- oder mehrjährige Blühstreifen können verschiedenen Zwecken dienen: als buntes Band für das menschliche Auge oder als Nahrungsquelle für spezialisierte Insekten und Tagfalter. Blühstreifen können in Wegeseitenräumen auch durch die natürliche Entwicklung entstehen. Einige Kommunen nutzen sie bereits zur Kompensation für Bauvorhaben.

Weitere Möglichkeiten für die Anlage von Blühflächen bestehen im Rahmen landwirtschaftlicher Förderprogramme. Ein relativ einfacher Weg zur Umsetzung von Blühflächen wäre es, die ab 2024 verbindlich vorgeschriebenen 4 % Brachflächen zu nutzen, um mit interessierten Landwirten ein entsprechendes Konzept für ein „Grünes Band“ in der Dorfregion von Bierde bis Wittlohe zu entwickeln. Es könnte sogar eine eigene Saatmischung für die Dorfregion zusammengestellt werden. Die Mehrkosten für das Saatgut könnten über Zuschüsse aufgefangen werden, die beispielsweise bei verschiedenen Stiftungen beantragt werden können. Weiterhin plädierte Frau Meyerhoff dafür, auch artenreiches Grünland in das Konzept einzubeziehen, für das ebenfalls Fördermöglichkeiten für Landwirte bestehen.

Zum Abschluss wurden erste Ideen ausgetauscht, beispielsweise die Pflanzung von Frühjahrsblühern an den Ortseingängen oder konkrete Vorschläge zur Anlage einer Obstwiese. Bürgermeister der Samtgemeinde Rethem (Aller) Björn Symanck betonte: „Für die Fortführung des Projektes werden helfende Köpfe und helfende Hände benötigt“. Daher sind Interessierte aufgerufen, sich bei Frau Kirsch vom Büro KoRiS oder Karin Bukies vom Büro Stadtlandschaft zu melden. Die beiden unterstützen die Dorfregion bei der Weiterentwicklung des „Grünen Bandes“ und der Vorbereitung eines Antrages zur Förderung des Projektes. Zu einer Sitzung zur Konkretisierung des Vorgehens zum „Grünen Band“ werden Kirsch und Bukies einladen.

Für Rückfragen stehen Karin Bukies (0511/14391, karin.bukies@stadtlandschaft.de) und Jeanett Kirsch (0511/590974-30 oder kirsch@koris-hannover.de) zur Verfügung.

Dorfregion „von Bierde bis Wittlohe“



Henning Lange, Heidemost Buchholz (Aller), referiert vor interessiertem Publikum über Obstbaumschnitte



Interessierte Teilnehmer*innen tauschen sich zu Ideen für das Grüne Band in der Dorfregion von Bierde bis Wittlohe aus

Ansprechpartnerin bei redaktionellen Fragen:

KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Jeanett Kirsch (0511-590974-30, kirsch@koris-hannover.de)